Odervorland & Kurier

№ 9

Ausgabe September 2020
2. Jahrgang

Beilage: **Amtsblatt für das Amt Odervorland**
www.amt-odervorland.de
№ 319 ausgegeben zu Briesen/Mark
September 2020 /2. Jahrgang

ODERVORLAND
natürlich.herzlich.grün

Der falsche Waldemar

Neue Auflage der Broschüre
Entdeckertouren - drei von 40 Tagesausflügen führen durch das Amt Odervorland

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah?

Der Tourismusverband Seenland Oder-Spree hat in diesem Jahr die Broschüre„Entdeckertouren“ mit diesmal 40 erlebnisreichen Tagestouren neu aufgelegt. Verschiedene Wander-, Fahrrad- oder Kanutouren laden dazu ein, durch interessante Ausflüge idyllische Orte im Landkreis Oder-Spree zu entdecken. Nicht alle der Touren aus den ersten beiden Broschüren konnten erhalten werden, deshalb waren neue Ideen gefragt. Verschiedene Varianten wurden gecheckt, alle an der Strecke möglichen Servicepartner kontaktiert. Gemeinsam haben wir es geschafft, dem Tourismusverband unsere Ideen und das komplette Material für eine neue Radroute zur Verfügung zu stellen. Dieser nahm den Feinschliff, d.h. die Abstimmung zwischen den einzelnen Tagestouren und die Zuordnung der Servicepartner vor. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Drei der 40 Routen führen ganz oder teilweise durch das Amt Odervorland und alle vier Gemeinden konnten dabei berücksichtigt werden. Eine neue Radtour unter dem Namen „Kreativ-Tour durch das Odervorland“ (Tour 22) lädt nun unter der Rubrik „Flusslandschaft Spree“ zu einer Entdeckungsreise durch Briesen, Kersdorf, Biegen, Pillgram, Jacobsdorf, Petersdorf und Sieversdorf mit anschließender Rückkehr zum Startpunkt in Briesen ein.
Besichtigungsmöglichkeiten (auf Voranmeldung) geben einen Einblick in die Baukunst vergangener Zeiten, regionale Geschichte und das Kunsthandwerk der Gegenwart.
Auch kulinarische Angebote fehlen auf der Strecke nicht. Das idyllische Berkenbrück wurde der Radroute 21 „Mit dem Rad Richtung Spree-Athen“ zugeordnet und ist entlang des Spreeradweges auf der Strecke zwischen Beeskow und Fürstenwalde immer eine Rast wert. Die Tour 20 „Auf den Spuren der Oderbruchbahn“, die von der Erstausgabe an dabei ist, ist mit einem neuen Streckenhighlight vertreten. Behlendorf lockt nicht nur mit seinem historischen Ortskern zu einem Besuch. Der Pferdebetrieb Zehe ermöglicht auf Wunsch auch den Umstieg vom Stahlross auf ein Reitpferd.
Die Broschüre liegt ab sofort zum Mitnehmen in den Häusern 1 und 2 des Amtes Odervorland in Briesen sowie bei den Servicepartnern Milchtankstelle Buchholz, Pferdebetrieb Zehe, Landgasthof Spreetal, Vorlaubenhaus Pillgram, Weingut Patke, Gaststätte „Zum Erbkrug“, GOLEM – Kunst- und Baukeramik, Gutshaus Sieversdorf, Orgelwerkstadt Scheffler und in der Heimatstube Briesen aus. Die Broschüre können Sie zusammen mit weiteren Infomaterialien auch über den Onlineshop des Seenlandes Oder-Spree erhalten.
Die Links zu unseren Tourvorschlägen finden Sie darüber hinaus auf der Internetseite des Amtes Odervorland unter dem Button „Freizeitangebote“ innerhalb der Rubrik „Kultur und Tourismus“.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und zahlreiche beeindruckende Erlebnisse beim Erkunden unserer Region entsprechend unserem Slogan natürlich, herzlich, grün!

Christiane Förster

Ihr Mietkoch
Norbert Burmeister, Dorfstr. 7 · 15236 Jacobsdorf
Tel.: 033608 - 37 74, Funk: 01 71 - 7 45 17 78
Ihr Partner für Ihre großen und kleinen Feierlichkeiten.

➤ Aus der Verwaltung

1. Bundesweiter Warntag am 10.09.2020

Aufgrund des Beschlusses der 210. Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder (Innenministerkonferenz, IMK) sowie auf Empfehlung des Arbeitskreises V der Innenministerkonferenz (AK V) und des Ausschusses für Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) der Innenministerkonferenz, wird am 10. September 2020 erstmals ein „Bundesweiter Warntag" durchgeführt. Zukünftig wird jährlich am zweiten Donnerstag im September der Bundesweite Warntag stattfinden. Ziel des „Bundesweiten Warntages 2020" ist es, das Thema Warnung innerhalb der Bevölkerung wieder stärker ins Bewusstsein zu rücken und so die Bevölkerung für Sachverhalte wie Sirenensignale oder Stärkung der Selbsthilfefähigkeit zu sensibilisieren. Die Auslösung der vorgefertigten Warnmeldung über das Modulare Warnsystem (MoWaS) und die angeschlossenen WarnApps erfolgt dabei seitens des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Alle angeschlossenen Sirenen strahlen dabei das Signal „Warnung bei Gefahr" (einminütiger Heulton, auf- und abschwellend) aus. Alle im Landkreis Oder-Spree vorhandenen Sirenen werden zeitgleich durch die Regionalleitstelle Oderland ausgelöst. Um 11.20 Uhr wird ebenfalls durch das BBK eine im Auslösekonzept enthaltene Entwarnung für das gesamte Bundesgebiet über das MoWaS ausgelöst. Die angeschlossenen Sirenen strahlen dabei das Signal „Entwarnung" (einminütiger durchgehender Heulton) aus. Wieder wird die Regionalleitstelle Oderland zeitgleich die Sirenen im LOS entsprechend ansteuern.

Baumfällarbeiten & Brennholzhandel

Dienstleistungen:
- Baumfällungen mit Seilklettertechnik und eigener Hebebühne
- Totholzbeseitigung
- Kronenschnitt
- Entsorgung von Baumschnitt
- Wurzelfräsen
- Brennholzhandel - Preis auf Anfrage

Torsten Kühl • Biegenbrücker Straße 25 • 15299 Müllrose
Tel.: 01 62 / 5 94 98 03 • e-mail: torgri1@freenet.de

WEINFEST AUF DEM WEINGUT PATKE

am **5. September 2020 ab 11:00 Uhr**
mit Joe's Bigband von 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr und

am **6. September 2020 ab 11:00 Uhr**
zünftiger Frühschoppen mit den Oktoberfestspitzbuben von 11:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Es gibt natürlich Federweißen, roten Sauser, unsere Weine, Brände und Liköre aus eigener Herstellung sowie Flammkuchen, deftiges vom Grill und Kaffee und Kuchen.

Am 13. September 2020 öffnet das Weingut in der Zeit von **13:00 Uhr bis 18:00 Uhr** Seine Tore für Besucher. Genießen Sie den Tag mit einem guten Glas Wein und Flammkuchen. Machen Sie eine Weinbergführung mit oder lassen Sie bei entspannender Musik aus der Konserve einfach mal die Seele baumeln.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

WEINGUT WP PATKE

PAULITZ GmbH
Parkett und Bodenbeläge

www.parkett-paulitz.de

e-mail:
info@parkett-paulitz.de
Tel.: (03 35) 5 21 26 30
Fax: (03 35) 5 21 26 31
Funk: 0172/ 9 76 84 21

Willi Paulitz GmbH
Lise-Meitner-Straße 8
15236 Frankfurt (Oder)
Gewerbegebiet Markendorf
Meisterbetrieb seit 1952

- Fertig-, Stab-, Mosaikparkett
- Laminat-, Kork- und Holzpflaster
- Sportböden
- Bodenbeläge aller Art
- Schleifen und Versiegeln

Autohaus Roß
EU-Fahzeuge (alle Hersteller)
typenoffene Fachwerkstatt
Unfallinstandsetzung, Glasreparatur, Smartrepair

Zur Hütte 6, 15890 Eisenhüttenstadt
Telefon 03364-455181
www.autohaus-ross.de

BAIC
DFSK

TAGESPFLEGE IM SCHLAUBETAL

Inhaber: Christian Zeumer
Viktoriaweg 2 · 15299 Müllrose
Telefon:
[033606] 78 63 05
Telefax:
[033606] 78 63 21
Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
07.30 Uhr – 15.30 Uhr

Lernen Sie uns bei einem Schnuppertag kennen!

Unsere Leistungen:
- Abholung und Rücktransport von/ab der eigenen Haustür
- Betreuung von 07.30 bis 15.30 Uhr
- abwechslungsreiche Tagesgestaltung
- gemeinsames Frühstück und Mittagessen getreu dem Motto „gemeinsam statt einsam"
- vielfältige Ausflüge

Inhaberin: Bianca Zeumer
Viktoriaweg 2 · 15299 Müllrose
Telefon:
[033606] 78 63 06
Telefax:
[033606] 78 63 21

Bitte um telefonische Terminabsprache.

Hand in Hand EXPRESS

Ihr Fahrdienst im Schlaubetal, Ihr Weg ist unser Ziel!

Unsere Leistungen:
- Fahrten für gehfähige sowie gehunfähige Patienten (Rollstuhlfahrer)
- Arztfahrten
- Fahrten zu ambulanten Behandlungen/Operationen im Krankenhaus
- zur stationären Aufnahme ins Krankenhaus
- Entlassungen aus dem Krankenhaus
- Fahrt zur Chemo- oder Strahlentherapie
- Fahrt zur Dialyse
- Verlegungen

Aktuelles:

Fahrdienst Hand in Hand Express

Unser Fahrdienst in Müllrose bietet Ihnen zahlreiche Leistungen, abgestimmt auf Ihre individuellen Bedürfnisse, an. Wir befördern unsere Kunden zu ihrem Wunschziel, achten auf das sichere Ein- und Aussteigen, helfen beim Anlegen des Sicherheitsgurtes sowie das sichere Befestigen eines Rollstuhlfahrers. Wir sind Vertragspartner aller Kassen, auch Privat. Wir helfen Ihnen auch gerne bei Fragen, ob und was die Krankenkasse übernimmt und beraten Sie dahingehend. Auch bei den Genehmigungsanträgen sind wir Ihnen gern behilflich. Bei Fragen und Terminvereinbarungen rufen Sie uns bitte unter der Nummer 033606/786306 an.

Unsere Leistungen im Überblick:
- Fahrten für gehfähige sowie gehunfähige (Rollstuhlfahrer) Patienten
- Arztfahrten
- Fahrten zu ambulanten Behandlungen/Operationen im Krankenhaus
- stationäre Aufnahme ins Krankenhaus
- Entlassungen aus dem Krankenhaus
- Fahrten zur Chemotherapie
- Fahrten zur Strahlentherapie
- Fahrten zur Dialyse
- Verlegungen
- Fahrten bei privaten Feierlichkeiten, z. B. Hochzeiten
- andere Fahrten auf Anfrage

Erste Führungskräftefortbildung der Feuerwehr im Amt Odervorland

Führungskraft einer Feuerwehr zu sein bedeutet, eine große Verantwortung zu tragen und in schwierigen Situationen besonnen und durchdacht Entscheidungen treffen zu müssen. Ziel einer Führungskräftefortbildung ist, die Einsatzkräfte hierfür zu stärken und ihre Fähigkeiten sowie Fertigkeiten zu festigen und auszubauen.

Am 25.07.2020 und 08.08.2020 fand im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr Briesen eine solche Fortbildung, das erste Mal nach dem Zusammenschluss mit der Gemeinde Steinhöfel statt. Anfänglich geplant als eine große Veranstaltung, musste aufgrund der Corona-Pandemie die Planung und Organisation neu aufgebaut werden. Um die geltenden Hygienebestimmungen einhalten zu können, wurden 2 Veranstaltungen mit entsprechenden Maßnahmen in kleineren Gruppen durchgeführt.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön an das Verpflegungsteam um Elke Hinze und Birgit Gasa, für die innovative Versorgung.
Thema an den beiden Tagen war der Führungsvorgang nach der Feuerwehr- Dienstvorschrift 100. Dies ist ein immer wiederkehrender und in sich geschlossener Denk- und Handlungsablauf, welcher von Führungskräften zur Abhandlung von Einsätzen genutzt wird.
Neben Gruppenarbeiten wendeten die Teilnehmer ihr Know-How bei Planspielübungen an.
Solche Übungen zeigen virtuell Einsatzszenarien, welche unter Anwendung der zuvor gewonnenen Kenntnisse abgehandelt werden.
Teilgenommen haben Führungskräfte aus den Ortswehren: Steinhöfel, Berkenbrück, Buchholz, Beerfelde-Jänickendorf, Sieversdorf, Tempelberg, Briesen, Neuendorf im Sande und Heinersdorf.
Ein großer Dank für die Organisation und Ausbildung geht an Marcel Erben (stellv. Amtswehrführer und Ortswehrführer FF Berkenbrück) und Erik Naumann (stellv. Amtswehrführer und Ortswehrführer FF Beerfelde-Jänickendorf).

Carsten Witkowski
Amtswehrführer Amt Odervorland

Kabarett auf dem Weinberg
Weingut Patke
Kirchstraße 5 - OT Pillgram - 15236 Jacobsdorf
PFORTISSIMO - REST OF PFÖRTNER
LOTHAR BÖLCK
„(. . .) der Louis de Funès des deutschen Kabaretts . . .“
12. September 2020
Einlass: 16.00 Uhr
Beginn: 18.00 Uhr
Tickets und Infos

Hofladen Weingut Patke
Kirchstr. 5, 15236 Pillgram
Mo und Fr: 16 - 18 Uhr
So: 15 - 18 Uhr
Tel.: 033608 3377
Kartenpreis: 25,00 Euro

MOZ Ticketservice
Paul-Feldner-Str. 13,
15230 Frankfurt (Oder)
Mo bis Fr: 09 - 17 Uhr
Tel.: 0335 66599559
Kartenpreis: 27,50 Euro
inkl. 2,50 Euro Vorverkaufsgebühr

Tourist Information
Große Oderstr. 29,
15230 Frankfurt (Oder)
Mo bis Fr: 10 - 16 Uhr
Sa: 10 - 13 Uhr
Tel.: 0335 6100800
Kartenpreis: 27,50 Euro
inkl. 2,50 Euro Vorverkaufsgebühr

LINDEN APOTHEKE
APOTHEKER Andreas Scholz

Überprüfung Ihrer Blutdruckmessgeräte!
In Zusammenarbeit mit der Firma Omron führen wir wieder in unserer Apotheke eine gebührenpflichtige Überprüfung (*12,50 €*) Ihrer Blutdruckmessgeräte durch.
Termin: 15.09.2020
Sie können ab sofort Ihre Blutdruckmessgeräte bis zum ***14.09.2020*** bei uns abgeben.
Die Abholung ist dann ab dem 18.09.2020 möglich.
Bahnhofstraße 29a · 15518 Briesen (Mark)
Telefon: (03 36 07) 52 33

TRANSPORTE
Senkpiel Transporte - Inhaber: Jörg Apel
Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte
Wir liefern Schüttgüter aller Art!
Ob kleine oder große Mengen, wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie! Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar!
• **Boden** Füllboden (hell) Oberboden (dunkel) Spielsand
• **Kies** alle Körnungen und Sorten Rollkies
• **Erde** Mutterboden Komposterde Lehm
• **Tragschichten** Beton-Recycling Ziegel-Recycling Schlacke, Natursteinschotter
Annahme von Grünschnitt, Erdaushub und recyclingfähigen Bauschutt
Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.
Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose · Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28
www.senkpiel-transporte.de · e-mail:kontakt@senkpiel-transporte.de
Öffnungszeiten - März – Oktober: Mo - Fr 7.00 - 18.00 Uhr, Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Machbarkeitsstudie zum Herrenhaus in Heinersdorf

Im Kampf um den Erhalt des Herrenhauses in Heinersdorf wurde in diesem Jahr u.a. ein Projektantrag auf Fördermittel aus dem Kleinprojektefonds in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA für eine Machbarkeitsstudie gestellt: Hier geht es um die Realisierbarkeit künftiger Nutzungsvisionen, die dem demografischen Wandel in ländlichen Regionen gerecht werden sollen. Es soll nach neuen Möglichkeiten für ein Altwerden auf dem Land in einem deutsch-polnischen Erfahrungsaustausch gesucht werden. Da dieses Problem grenzübergreifend besteht, ist eine gemeinsame Praxisforschungsstelle geplant.
Bereits im Vorfeld des Projektantrages konnten Kooperationspartner von der Universität Szczecin gefunden werden. Auf dieser Grundlage gelang es, die Bewilligung von Mitteln unter dem Projekttitel „Machbarkeitsstudie zu einer binationalen Praxisforschungsstelle in der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA“ Anfang Juli 2019 zu erhalten. Die Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde nach einer Ausschreibung auf der Internetseite des Amtes Odervorland in professionelle Hände gegeben. Dr. Tim Becker vom Institut für Denkunternehmung in der Vulkaneifel erhielt den

Zuschlag und übernahm auch die Moderation des ersten Workshops am 28.11.2019. Hierzu trafen sich Teams aus Deutschland und Polen aus wissenschaftlichen, geriatrischen, psychologischen, ökonomischen und politischen Bereichen, die daran interessiert sind, einen gemeinsamen Weg zu finden. Es wurden Ziele angesprochen, Ideen und Aufgaben gesammelt sowie erste Vorstellungen gebündelt. Geplant wurde innerhalb dieser Machbarkeitsstudie bereits die Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung eines zweckbestimmten Nutzungskonzeptes zu schaffen. Die weitere Kommunikation und Zusammenarbeit soll über eine gemeinsame Internetplattform fortgeführt werden, um im nächsten Workshop vielleicht auf den ersten gemeinsamen Ergebnissen aufbauen zu können.

Christiane Förster

Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
Klein-Projekte-Fonds der Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

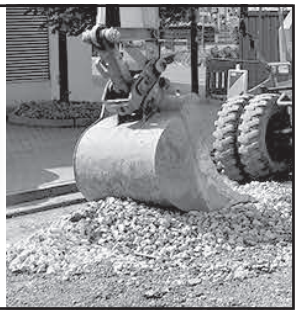
Barrieren reduzieren - gemeinsame Stärken nutzen.
Pokonywać bariery – wspólnie wykorzystywać silne strony.

Informatives

Veranstaltungskalender

05.09.20	10.00 bis 16.00 Uhr	Flohmarkt Jänickendorf
05.09.20		Vereinsjubiläum FV Blau-Weiß Briesen e.V.
12.09.20	ab 13.00 Uhr	10 Jahre Hofgalerie M in Pillgram, Rückblick
13.09.20	10.00 bis 18.00 Uhr	Tag des offenen Denkmals, Herrenhaus Heinersdorf
13.09.20	14.00 bis 15.30 Uhr	Tag des offenen Denkmals, Altes Amtshaus Steinhöfel
23.09.20	15.00 Uhr	Seniorennachmittag in Beerfelde
26.09.20	ab 15.00 Uhr	Neue Ausstellungseröffnung, Hofgalerie M, Pillgram
15.09.20	18.00 Uhr	Forum Steinhöfel, Angerhaus
27.09.20	11.00 bis 18.00 Uhr	Apfelfest, Garten Steinhöfel

Bauservice Gellert
Inh. M. Gellert
• Pflasterarbeiten
• Abriss- und Baggerarbeiten
• Grundstücksberäumung
• Sammelgruben
15295 Groß Lindow · Ernst-Thälmann-Str. 19
Tel.: 01 72 / 9 96 20 49



Veranstaltungen im Amt Odervorland!

In diesem Jahr ist alles anders. Ganz anders. Beliebte Veranstaltungen wurden und werden abgesagt.
Die Corona-Regelungen in Brandenburg bestimmen, was erlaubt ist und was nicht. Doch so langsam geht es wieder los. Unter den für den aktuellen Zeitpunkt geltenden Corona-Bestimmungen werden kulturelle Veranstaltungen wieder durchgeführt. Endlich und wichtig. Für die, die auf der Bühne stehen, für alle, die damit ihr Geld verdienen und für Besucher sowie Gäste. Wir sind nun mal soziale Wesen. Kultur, Spaß und Geselligkeit gehören zum Leben.
Termine in einer Jahresübersicht finden Sie im Internet unter www.amt-odervorland.de bei Kultur und Tourismus / Veranstaltungen. Hier sind die Events aus dem Amt Odervorland aufgelistet.
Nutzen doch auch Sie (gilt für Vereine, Firmen, Künstler*innen, Ehrenamtler*innen, ….), als Veranstalter aus dem Amt Odervorland, die Möglichkeiten der kostenfreien Werbung für Ihre Unternehmungen auf den Internetseiten des Amtes Odervorland. Senden Sie einfach Ihre Veranstaltungstermine mit den entsprechenden wichtigen Angaben (Formular siehe Homepage www.amt-odervorland.de unter Kultur und Tourismus / Veranstaltungen) an den medienservice@babuliack.de oder rufen Sie mich bei Fragen einfach unter 033607/5380 an.

Medienservice Henry Babuliack

Aus dem 100-jährigen Kalender:

September: Das schöne Wetter der letzten Augusttage setzt sich Anfang September fort. Leider ist die Wärme jedoch nicht von Dauer. Schon bald beginnen die Tage mit Frühreif und zur Mitte des Monats ist mit dem ersten Frost zu rechnen. Trotz weniger angenehmer Tage zwischendurch klingt der neunte Monat des Jahres trüb und regnerisch aus.

ANE-Elternbrief 41: 6 Jahre, 9 Monate – Medien – mit Genuss und in Maßen

Kinder sind auch in ihrem Medienverhalten ganz unterschiedlich: Isas Eltern brauchen gar keine Fernseh-Regeln aufzustellen, Marias dagegen kämpfen jeden Tag um die Einhaltung der eisernen Regeln, die sie aufgestellt haben: höchstens eine Stunde oder zwei Sendungen pro Tag.
Oft sind Maries Eltern erstaunt, wie viel ihre Tochter schon weiß: Sie hat in der Sendung mit der Maus erfahren, wie Zeitungen gedruckt werden, sie weiß aus „Wissen macht Ah", warum sich das Klima ändert. Es ist keine Frage, dass Schulkinder durchs Fernsehen manches lernen können. Die Kinder hören und sehen, was auf dem Bildschirm vor sich geht, aber sie können nichts anfassen, nichts ausprobieren … All das brauchen sie aber (noch), um sich die Welt anzueignen. Daher sollte der Fernseher oder der Computer auf keinen Fall zum Dauerbegleiter werden. So kann es gehen: Stellen Sie Ihrem Kind keinen eigenen Fernseher oder Computer ins Zimmer. Denn dann haben Sie keinen Überblick, was und wie lange es guckt. Begrenzen Sie die Medienzeit: Experten empfehlen für diese Altersgruppe nicht mehr als eine halbe Stunde täglich, in der dunklen Jahreszeit darf es auch mal etwas mehr sein. Wenn Sie mit Ihrem Kind einmal länger gucken möchten, dann machen Sie daraus ein besonderes Erlebnis: Heute gucken wir einen tollen Film, kuscheln uns aufs Sofa, und genießen das so richtig!
Die kostenlose Verteilung der ANE-Elternbriefe im Land Brandenburg wird gefördert durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (MSGIV).
Interessierte Eltern können diesen und alle weiteren Briefe kostenfrei über die Internetpräsenz des Arbeitskreises Neue Erziehung e. V. www.ane.de, oder per Email an ane@ane.de, über eine Sammelbestellung in ihrer Kita oder per Telefon 030-259006-35 bestellen. Die Elternbriefe kommen altersentsprechend bis zum 8. Geburtstag in regelmäßigen Abständen nach Hause, auch für Geschwisterkinder.

Sabine Weczera M.A.
Elternbriefe Brandenburg

ANE-Elternbriefe
kostenlos für alle Brandenburger Eltern
JETZT ONLINE BESTELLEN
www.ane.de
Illustration: Katharina Bußhoff

Angler sind stets bereit, den Tieren zu helfen

Es ist nicht das erste Jahr, dass die Berkenbrücker Angler den Störchen helfen müssen.
Unsere Wiesen sind seit ungefähr 40 Jahren zu Erlenwald geworden. Es gibt besseres Futter als das Heu unserer Wiesen. Eigentlich schade, denn die Wiese der Niederungen ist ein Gestaltungselement der Märkischen Landschaft. Im dunklen Erlenwald wird kein Storch nach den Nahrungsbestandteilen suchen. Mäuse, Frösche und sogar Schlangen nimmt Meister Adebar mit, um seine Jungen zu füttern. Schon als im Jahre 2003 die Vegetation zu vertrocknen drohte, als die Sonne unbarmherzig vom Himmel strahlte, stellten Berkenbrücker Angler eine Wanne unter dem Storchennest auf und fingen Fische, um den fünf jungen Störchen zu helfen. Die Familie Gallasch hatte einen Storchenturm errichtet, da der Horst bei Familie Jotter längst verschwunden war. Berkenbrück hatte immer ein Storchenpaar. In der Hitze des Sommers 2003 drohten 5 junge Störche zu verhungern. Wiesen gab es nicht mehr und die Ufer der Spree waren mit Gestrüpp verwachsen. Herbert Gallasch hatte vor Jahren bereits erkannt, dass den Störchen geholfen werden müsste. In einer Wanne mit Wasser gefüllt wurden von den Anglern Fische gehalten, um die Jungen nicht verhungern zu lassen. In diesem Jahr nun das Unglück, dass die Storchenmama, in der Hoffnung ein paar Mäuse oder geeignete Tiere beim Straßenrandmähen zu finden, mit einem PKW kollidierte und schwerverletzt von einem mitleidigen Polizisten erlöst wurde. So wie schon im Hitzesommer 2003, waren auch in diesem Jahr einige Angler sofort zu Stelle, um dem Rest der Storchenfamilie zu helfen. Wenn es nicht anders geht, können Weißstörche auch Fische fangen. Der Schwarzstorch, wie ich früher beobachten konnte, macht dies sowieso. Mein Dank möchte hier besonders die Familien Gallasch und Wruck, sowie die Berkenbrücker Angler Dietmar Aurich, Thomas Merten und Wolfgang Hohn erreichen, die sich sofort um den Bestand der Berkenbrücker Störche kümmerten. Wie meine Frau und ich, im Beisein von Veronika und Markus Gallasch am Abend des 29. Juli im Garten der Familie sehen konnten, ist das Experiment der zusätzlichen Fütterung gelungen. Als wir in den Garten kamen, beobachtete uns der Storchenpapa ganz genau und es dauerte gar nicht lange, bis Markus Gallasch die Fische in die Wanne geschüttet hatte, als der

Storch die Wanne inspizierte und die Fische nacheinander dem Kropf einverleibte. Bis der Jungstorch gefüttert wurde, wollten wir nicht warten und freudig fuhren wir heim. Erinnern möchte ich noch an dieser Stelle, dass unsere Angler immer aktiv am Großreinemachen in der Gemeinde dabei sind.

Kirsch
Mitglied im Anglerverband von Brandenburg

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

80. Geburtstages

möchte ich mich bei meiner Familie, meinen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken. Besonderer Dank gilt dem Frauenkreis Biegen, dem Gemeindekirchenrat und dem Bläserchor Biegen. Für die gastronomische Versorgung ein herzliches Dankeschön der Gaststätte „Am Anger“ in Pillgram und Heike für Ihre Bemühungen im Amt.

Brigitte Patke

Briesen, im Juli 2020

Der Herbst ist wieder da.

Der Herbst hat mit der Tagundnachtgleiche am 22. September begonnen. Schnell sind die langen Tage und die kurzen Nächte vergangen. Wir hatten einen interessanten Sommer gehabt. Es war mir leider nicht geglückt, den Kometen zu sehen. Dafür hatten wir jedoch einen Sternenhimmel, wie es lange keinen gab. Strahlend stand der Planet Venus bereits im Frühling als Abendstern am Himmel. So hell hatten wir die Venus schon lange nicht gesehen. Im Frühling war die Venus das hellste Gestirn und überstrahlte alle anderen Gestirne.
Die Planeten meinten es in diesem Jahr gut mit uns. Die Abendsichtbarkeit des Planeten Merkur verging so schnell und wir konnten ihn nicht entdecken, immer wieder zogen Schleierwolken vorbei. Merkur und Venus laufen innerhalb der Erdbahn um die Sonne und sind deshalb als Morgen- oder als Abendstern zu sehen. Mars, Jupiter und Saturn laufen außerhalb der Erdbahn um die Sonne und sind daher die ganze Nacht zu sehen. Die Gasplaneten Uranus und Neptun sind für den Sterblichen am Himmel nicht zu sehen.
Jetzt im Juli steht die Venus wieder als strahlender Morgenstern am Himmel. Der Rote Krug ist von Wald umgeben und in den Gärten stehen zur Zeit große Koniferen, so dass ich in der zeitigen Frühe zur Bahn oder auf die Autobahn gehen musste, um den Morgenstern zu sehen. Das ist mir im Moment leider nicht möglich. Dafür sind in der Frühe die Planeten Mars, Jupiter und Saturn sehr gut zu sehen. Mars, der rote Planet, steht im Osten am Himmel. Am südlichen Himmel leuchten links der Saturn und rechts davon der Jupiter. Alle drei Planeten sind unsere Nachbarn im Weltraum. Der Mars wird sich bestimmt in Zukunft einmal erreichen lassen. Er benötigt 687 Erdentage, um einmal um die Sonne zu kreisen. Der große Gasplanet Jupiter leuchtet jetzt am hellsten. Er benötigt 12 Erdenjahre, um die Sonne zu umkreisen. Der Saturn, der letzte Planet, der ohne Hilfsmittel am Himmel gesehen werden kann, benötigt 29 Erdenjahre. Uranus, der Vorletzte, hat für den Orbit 84 Erdenjahre Zeit und Neptun noch 165 Erdenjahre.
Der Kleinplanet Pluto muss mit 248 Jahren auskommen. Das sind unsere nächsten Nachbarn im Weltraum. Unvorstellbare Zeiträume müssten eingeplant werden, um zu anderen Sonnensystemen zu gelangen.
Eine solche Gelegenheit wie in diesem Jahr haben wir nicht immer, um unsere Nachbarn, die Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn in einem Jahr zu Gesicht zu bekommen.
Wir sollten daher auch einmal den Blick zu den Sternen gehen lassen.

Kirsch
BUND OG Berkenbrück

Der Herbst ist oft noch sehr sonnig und schön

In vielen Kalendern und Almanachen ist über den September mit Dankbarkeit für die schönen Sommertage geschrieben worden. Ein Grundmotiv ist überall erkennbar:
"Durch des Septembers heiteren Blick, schaut noch einmal der Mai zurück."
Der September fängt mit dem Tag "Ägidius" an. Diesem Tag wird fast überall große Bedeutung beigemessen. Für Jagd und Landwirtschaft ist durch exakte Beobachtungen für Ägidius eine der wichtigsten Wetterregeln entstanden:
-„Ist an Ägidius die Hirschbrunft nass, regnet es vier Wochen ohne Unterlass.“
In der Tat hatten wir bereits solche Wetterverläufe. Im Jahre 2001 waren im September 22 Regentage und es fielen bei uns 140 Liter auf einen Quadratmeter Land. So wird die oben genannte Prophezeiung noch ergänzt:
- "Tritt der Hirsch trocken in die Brunft ein, wird vier Wochen schönes Wetter sein."
Meist haben wir im September noch einige Zeit sehr schönes Wetter. Im September muss der Roggen in die Erde. Das heißt, dass das Brotgetreide gesät werden muss. Die Getreidekörner sollten gekeimt sein! Kleine Pflänzchen, die fest in der Erde stehen, sollten den später kommenden Wildgänsen genug Widerstand entgegensetzen können, so dass sie nicht heraus gerupft werden. So heißt es:
-„Bläst Ägidius ins Horn, Bauer säe dein Korn.“
Wichtig ist auch, dass es nicht dauernd trocken ist. So lautet die Regel:
-„Septemberregen kommt der Saat gelegen.“
So heißt es auch:
-„Bestelle die Herbstsaat zum richtigen Tag, dann sicherst du dir hohen Ertrag.“
Agrotechnische Termine sollten unbedingt eingehalten werden. Das Schalenwild hat die Jagd jetzt offen. Das Federwild sollte jedoch besser versorgt werden. Um die großen Städte werden die Federwildbestände zu sehr gestört. In meinem Berufsleben hatte ich stets 3 bis 4 windgeschützte Futterstellen eingerichtet. In der Futtermühle holte ich mir die Abfälle, die beim Schroten durch die Siebe fielen. Das sind Unkrautsamen, halbe Körner und Sandkörnchen, die beim Federwild bei der Verdauung eine wichtige Rolle spielen. Das war besser als das Füttern mit ganzen Getreidekörnern. So hatten in schneereichen Jahren die Feldhühner unter dem Schnee richtige Röhren angelegt. Es sollten jedoch auch die Feinde der Feldhühner nicht unnötig geschützt werden. Der Rückgang der Bestände an den Feldhühnern kann nicht unbedingt der Landwirtschaft in die Schuhe geschoben werden.
Eine andere Wetterregel besagt folgendes:
-„Wie im September der Neumond trifft ein, so wird das Wetter den Herbst durch sein.“

Das kann, muss jedoch nicht sein. Einen Einfluss hat der Mond jedoch auf das Wetter.
Legenden und Erzählungen darüber gibt es genug.
Eine andere Bauernregel lautet:
- "Schaffst du im September nichts in den Keller, dann schaust du im Winter auf leere Teller."
Für die Angler beginnt im Herbst die Jagd auf die Raubfische, also auf Hecht, Zander und Barsch. Man sollte hier dabei besonders die Gelege der Uferpartien beobachten. Die jüngeren Fische ziehen sich im Herbst in die ruhigeren Bereiche zurück. Dort sind dann die größeren Raubfische unterwegs. Eine Regel besagt, wenn die Heide (das ist bei uns die Calluna vulgaris) besonders früh mit der Blüte beginnt, dass dann ein zeitiger Winter beginnt.
Solche Begebenheiten sollten besonders beobachtet werden.
Nach dem 20. September beginnt oft eine Schönwetterperiode. Diese wird im Volksmund "Altweibersommer genannt".
Das ist die Hauptzeit der Kartoffelernte.
So wie wir im Jahre 2001 im September 22 Regentage hatten, so wird es Jahre gegeben haben, wo wir 22 Tage mit Sonnenschein hatten.
Wichtig ist, dass wir unsere Landschaft in Schönheit erhalten. Unsere schönen Wiesen haben dem dunklen Erlenwald Platz gemacht. Eine gepflegte Landschaft lässt uns eine Regenperiode besser überstehen. So wird es in weiteren Jahren wieder mehr Sonnenschein oder mehr Regenwetter geben. Vielleicht werden unsere Störche eines Tages mehr Futter auf den Wiesen finden und müssen nicht an den Straßen Futter suchen, weil an den Straßen noch gemäht wird, dort Futter zu holen und gleichzeitig dort Straßenverkehrsopfer werden.

Kirsch
BUND OG Berkenbrück

➤ Berkenbrück

Absage von Veranstaltungen

Werte Bürgerinnen und Bürger,

das ursprünglich für den 5. September geplante Wikingerschachturnier in Berkenbrück und auch das Kürbisfest (24. Oktober) finden in diesem Jahr wegen der Corona-Pandemie **nicht statt.**

Feuerwehrverein Berkenbrück

Wörter und ihre Geschichte

Manchmal ist es interessant, wie eine lange zurückliegende Vergangenheit sich in unserer Sprache fortsetzt ohne, dass uns dies täglich bewusst ist.
Nehmen wir das Wort "Wand". Normalerweise macht man sich über dieses Wort keine Gedanken, Wände gibt es überall, in jedem Haus, manchmal auch in den Köpfen der Menschen. Früher wurden Häuser hauptsächlich aus Holz und Lehm errichtet. Wir kennen heute noch Fachwerkhäuser, die Zwischenräume zwischen den Holzbalken werden heute oft durch Ziegel gefüllt, früher war es Lehm. Damit der Lehm im Fachwerk auch hielt, wurde dies zuvor mit gewundenen Weidengeflechten ausgefüllt. Diese Wandungen nannte man später nur noch „Wand“ und das, egal wie diese "Wand" beschaffen war.
Dann haben wir das Wort "Buchstabe", jeder weiß, was gemeint ist, aber woher stammt das Wort. Tja, nun müssen wir wirklich weit zurückgreifen, bis in die Zeit der Germanen. Sie kannten noch nicht die Schrift, die wir heute schreiben, die lateinische Schrift also. Die Germanen schrieben, wie fast alle Völker nördlich der Alpen, in Runenschrift. Das Alphabet dieser Runenschrift wird „Futhark“ genannt. Es waren hauptsächlich aus geraden Strichen zusammengesetzte Zeichen. Wir finden heute Runen hauptsächlich als Gravuren auf Gegenständen aus dieser Zeit. Meistens sind es Hinweise auf den Besitzer der Gegenstände, also der Name des Menschen oder Umschreibungen wie "Das Schwert des Mutigen" und ähnliches. Scheinbar lernten auch die Kinder der Germanen schon diese Runenschrift. Man hat eine Art Übungsbrettchen in Mooren gefunden, dort waren die
Runen eingeritzt. Da es nun zu mühselig war, die Runen zu ritzen, dienten diese Bretter wohl nur als Vorlage.
Die Zeichen selbst wurden entweder mit einem kleinen Holzstäbchen in den Sand geritzt oder mit kleinen Holzstäbchen direkt gelegt. Diese kleinen Holzstäbchen waren meistens aus Buchenholz und viele Germanen hatten einen kleinen Beutel bei sich, in dem sie ihre kleinen Buchenstäbchen aufbewahrten. Obwohl wir nun später die lateinischen "Letter" übernahmen, nennen wir sie noch heute „Buchenstäbchen“ oder eben Buchstaben, wie dereinst in grauer Vorzeit.
Kommen wir zum letzten Beispiel in diesem Artikel. Das Wort „Fenster“, ist mitnichten germanischen Ursprungs, es ist abgeleitet vom lateinischen Wort "fenestra". Nun, dies war dem ein oder anderen vielleicht schon bekannt. Doch wie lautete nun das alte germanische Wort für "Fenster". Nun ganz einfach "Wind Auge". Damit war hauptsächlich die Kaminöffnung im Dach des Hauses gemeint. Fenster, wie wir sie heute kennen, aus Glas, waren den Germanen unbekannt. "Wind Auge" - noch nie gehört oder gelesen. Na ich wette doch, und gleich kommt das Aha-Erlebnis. "Wind Auge" wird im plattdeutschen "windoog" genannt, und im Gegensatz zu uns Deutschen sind unsere angelsächsischen Verwandten auch bei dieser Bezeichnung geblieben, dort heißen die Fenster noch immer "Windows". Ein Wort, das wohl vielen Lesern hier zu Lande als der Name eines geläufigen Computerbetriebssystems ein Begriff sein könnte.
Man sieht also Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft bilden eine untrennbare Einheit und das ist logisch, da in dieser Reihenfolge auch immer eines das Resultat des anderen ist. Ignoriert man Vergangenheit und Gegenwart, wird es einem schwer fallen, Zukunft bewusst zu gestalten. Und an eine bessere Zukunft zu glauben ohne etwas Sinnvolles dazu zu tun, geht weit über Religion hinaus, es ist eher eine Zuversicht, die im Bereich des Aberglaubens anzusiedeln ist. Durch die Analyse von Vergangenheit und Gegenwart zu sinnvollen Entscheidungen für die Zukunft zu kommen, ist aber nicht einfach, wie wir täglich erleben.

M. Kläge
Ortschronist Berkenbrück

➤ Gemeinde Briesen (Mark)

Bekanntgabe

Öffentliche Spendensammlung der Volkssolidarität im Land Brandenburg

Mit Ihrer Spende helfen Sie, das soziale Miteinander und ehrenamtliche Engagement in unserem Land zu fördern und Sie unterstützen die Arbeit der Volkssolidarität unter ihrem Motto „Miteinander-Füreinander“. Jeder Euro, jeder Cent ist gut angelegt!
Wir möchten hiermit unseren Bürgern mitteilen, dass unsere Helfer ab sofort mit den Sammellisten wieder unterwegs sein dürfen.

Durch die Corona-Pandemie durften wir diese Sammlung nicht durchführen.
Leider muss dadurch auch in diesem Jahr unser Sommerfest am 03.08.2020 ausfallen. Es wird für das Jahr 2021 am 03. August dann auf dem Hof des Gemeindezentrums stattfinden.
Ihre Spende ist solidarisch und gut angelegt. Somit können wir kleine Veranstaltungen für unsere Senioren und auch mal ein besonderes Dankeschön rübergeben.
Für Ihre Unterstützung möchten wir uns im Voraus bedanken.

Der Vorstand der Volkssolidarität Alt Madlitz

Jahreshauptversammlung 2020 – Aber bitte mit Abstand!
oder
Jahreshauptversammlung 31.07.2020 – Unser 30-jähriges Jubiläum!

Wir haben unser diesjähriges Zusammentreffen coronabedingt in die Sommerferien verlegt, was für uns ungewöhnlich spät ist, aber genau genommen, musste diese am 31.07. stattfinden, denn genau an diesem Tage hatte sich der SV Briesen e.V. nach der Wiedervereinigung neu gegründet. Wir haben somit Geburtstag gefeiert.
Es sollte ein besonderer Geburtstag werden. Seit längerem gab es die Überlegung einiger weniger Fürstenwalder Schachspieler, sich uns anzuschließen. Anfangs war dies nur albernes Gerede, das schnell wieder als unsinnig abgetan wurde, doch verschiedene Ereignisse kamen zusammen, so dass aus dem unwirklichen Gedanken Realität werden sollte. Unser Verein verzeichnet seit diesem Sommer 15 Neuanmeldungen, von denen 14 Spieler der BSG Pneumant angehörten. Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung war es notwendig, eine Räumlichkeit zu finden oder zu schaffen, in der der Mindestabstand eingehalten werden kann! Es fand sich keine geeignete Möglichkeit und daher beschlossen wir, Volker und Daniela Heinrich, unseren Garten herzurichten.
Der Wetterbericht mit Sonne pur entschied, dass wir kein Zelt aufbauen, sondern lediglich für 20 Personen ausreichend Tische und Stühle aufstellen mussten. Für das Catering war Dank Whatsapp schnell gesorgt.
Nach der Eröffnung durch unsere Vorsitzende Anja Braun gingen wir die uns zuvor bekannten Tagesordnungspunkte durch und konnten nach 90 Minuten zum gemütlichen Teil des Abends übergehen (natürlich auf Abstand bedacht – Tische wurden nochmals zum Schach- bzw. Skatspielen umgestellt!).
Ich wünsche mir, dass es uns gemeinsam gelingt, als Team zusammenzuwachsen. Damit verbinde ich die Hoffnung, dass die drei verschiedenen Trainingsangebote wahrgenommen werden und sich hoffentlich auch bald wieder eine Kinderschachgruppe bildet.
Wer Fragen oder Interesse zum Thema Schach hat, kann sich gern an uns wenden: Kontakt@Schach-in-Briesen.de

Daniela Heinrich

Das Gemeindezentrum Briesen berichtet

Weltweit herrscht seit Januar 2020 die Pandemie von Covid-19 mit dramatischen Ereignissen. Davon ist praktisch jede Kultureinrichtung massiv betroffen und auch das Gemeindezentrum mit seinem Heimatmuseum hatte viele Wochen hinweg seine Türen schließen müssen. Alle Veranstaltungen wurden abgesagt. Das Osterfest mit seinen Bastelwerkstätten und die feurige Gartenmusik mit Cocktail und Wein waren sogar komplett organisiert und die Werbung fertig gedruckt. Und da auch alle gastronomischen Häuser und Freizeiteinrichtungen geschlossen waren, brach das soziale und kulturelle Leben völlig zusammen. Trotzdem wurde ohne Gäste und Besucher im Gemeindezentrum weiter gearbeitet. Viele Dinge konnten in dieser Zwangspause erledigt werden. So wurde eine Neupflanzung mit Blühhecken und Neusaaten im Garten angelegt. Die geplante Ortschronik in solider Buchform ist in Arbeit und wird noch in diesem Jahr fertig gestellt.
Darauf können sich alle Freunde und Interessierte der Heimatgeschichte freuen. Darüber hinaus gab und gibt es zahlreiche Kontakte, Planungen und Anfrage per Internet.
Natürlich wurden auch die Archive der Gemeinde geordnet und weiter aktualisiert und die Gebäude und das Grundstück wie gewohnt organisiert, bewirtschaftet und gepflegt.
Weltweit wütet immer noch die Pandemie, doch Deutschland ist relativ gut aus dieser ersten Krise gekommen und hat seine Beschränkungen weitgehend gelockert. Auch das Gemeindezentrum hat wieder geöffnet, wenn auch mit einigen Einschränkungen durch das Hygienekonzept. So wurde die Besucherzahl innerhalb des Vereinshauses auf 20 Personen, für den Gartenbereich auf 50 Personen begrenzt. Das hat mit der Flächennutzung, Anzahl und Größe der Toiletten und des Küchenbereiches zu tun.
Die Sicherheit steht weiterhin im Vordergrund, die Sehnsucht nach Normalität aber auch.
Viele Einwohner warten schließlich geduldig auf ein kulturelles Angebot in unserer Gemeinde und sie vermissen die sozialen und generations-übergreifenden Kontakte. Nur über Handy und Internet funktioniert das vielschichtige Leben auf Dauer nicht.
Es wird geraume Zeit dauern, bis das normale Kulturleben in unserer Gemeinde wieder stattfindet, so wie vor dieser Pandemie. Und es wird eine neue Herangehensweise nötig sein. Unverzichtbar sind dabei unsere ehrenamtlichen Mitstreiterinnen und Mitstrei-

ter. Sie müssen sich praktisch neu organisieren und gestalten. Die beliebten Kulturformate wie Lesecafe, Quatschcafe, Kreativwerkstätten und Kunstkurse werden voraussichtlich ab
September wieder stattfinden. Auch ist das Heimatmuseum für Besucher geöffnet, Gäste werden wieder betreut und die Vereine wie der BVV nutzen bereits seit längerer Zeit ihre Sportanlagen. Wie sich die Situationen im Herbst und Winter entwickeln werden, kann niemand voraus sagen, aber das Weihnachtssingen zum ersten Advent ist in fester Planung. Die Kulturveranstaltungen, die ausgefallen sind, werden im neuen Jahr mit neuem Elan durchgeführt. Versprochen! Alle Freundinnen und Freunde, die sich hier engagieren wollen, sind jederzeit herzlich dazu eingeladen.

Ich wünsche uns allen eine baldige Normalität, baldige Kulturveranstaltungen und den geneigten Lesern immer gute Gesundheit!

R. Kramarczyk
(Koordinator)

Historische Kriminalgeschichten und andere Possen

(Zusammenstellung aus historischen Zeitungen von R. Kramarczyk)

Teil 3
Texte teilweise im Original der damaligen Schreibweise

17.07.1913: Ein **bedauerlicher Unfall** ereignete sich am Montag in **Kersdorf.**
Der Sohn des Barbiers (Friseur) E. aus Ketschendorf befand sich dort in den Ferien zur Erholung. Beim Grasmähen durch Kinder kam der Junge der Sense zu nahe und so wurde ihm die Achillessehne glatt durchschnitten. Er kam sogleich ins Lutherstift nach Frankfurt.

27.01.1913: Den **Tod in den Fluten** des Mühlenfließ fand am Sonnabend die 11-jährige Charlotte, Tochter des Weichenstellers W. Schulz, der im Beamtenwohnhaus „Waldschloß" wohnt. Das Mädchen war am Nachmittag in der Schule gewesen *(nur der Sonntag war schulfrei)* und hatte danach Besorgungen erledigt. Auf dem Heimweg hat es die dünne Eisdecke des Fließ betreten, wobei es eingebrochen und ertrunken ist. Ein Bahnarbeiter fand den Leichnam, von dem nur die Füße aus dem Wasser ragten. Die in einer nahen Wärterbude angestellten Wiederbelebungsversuche waren leider erfolglos.

06.02.1913, Aus der Akte zur Befragung gegen den Postassistenten Dennert:
Der Postangestellte Dennert in Briesen hatte bei eingezahlten Postüberweisungen Gelder unterschlagen und gestohlen. Als man den Betrug aufdeckte, wurden bei ihm Schuldscheine von zahlreichen Spielrunden gefunden. Bei der Untersuchung wurde die Befragung protokolliert. Dennert erklärte auf Befragung folgendes:
„Der Lehrer Mächler in Briesen ist ein Jugendfreund von mir aus Cüstrin. Durch ihn und den Bahnmeister Apel, mit dem ich auch öfters beim Mittagstisch zusammengetroffen bin, bin ich in die hiesigen Spielerkreise hineingekommen.
Es ist hier (in Briesen) ziemlich hoch gemauschelt worden. Höhere Beträge habe ich verloren an den: Bauer Schöppe in Petersdorf, Bauer Henkel hier (in Briesen), Gastwirt Alter hier (in Briesen), Lehrer Böhm in Kersdorf und an den Sohn des Bauern Schulz hier (in Briesen). Geringere Spielverluste habe ich gehabt an den: Bahnmeister Apel hier (in Briesen), den Sohn des Bäckers Symalla hier (in Briesen) und den Lehrer Mächler hier (in Briesen). Mit dem Gemeindevorsteher Schulz habe ich auch gespielt, er hat aber in der Regel verloren. Die auf dem bei mir vorgefundenen Zettel als Kredit und Debit (Schuldschein) vermerkten Beträge sind ausgeglichen (bezahlt).
Gespielt worden ist bei den Gastwirten Alter und Koch, sowie in der Wohnung des Lehrers Mächler und des Bahnmeisters Apel. Ich habe ziemlich hohe Verluste beim Spiel gehabt und mich dadurch über Wasser gehalten, daß ich von Anfang Oktober bis Ende Dezember 1912 Schiebungen mit eingezahlten Postanweisungen vorgenommen habe."
Er wurde wegen Betruges verurteilt und aus dem Postdienst entlassen.

22.01.1915: Wegen Hehlerei ist die verheiratete Helma F. aus Briesen zu einer Woche Gefängnis und ihre beiden Jungen wegen Diebstahls mit je einem Verweise bestraft worden. Die Söhne hatten **Hühner gestohlen** und die Mutter hatte sie verwertet. Die Berufung gegen die Strafe wurde verworfen.

30.07.1915, Fischdiebstahl: Etwa 75 bis 80 Pfund Spiegelkarpfen sollte der Schlossergeselle Willi B. aus Briesen aus einem dem Rittergutsbesitzer in Briesen gehörigen Fischkasten mit einem anderen Komplizen gestohlen haben. Das Gericht in Wendisch-Buchholz hatte den Angeklagten zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Willi B. legte Berufung ein und behauptete, daß er die Fische gefunden und nicht gestohlen hätte.
Die Berufung des Willi B. wurde auf seine Kosten verworfen, denn der Diebstahl galt als erwiesen.

22.01.1915: Heute früh um 1:30 Uhr wurde die hiesige Feuerwehr alarmiert. Es brannte die **Villa des Zimmermeisters Jeske.** Nach kurzer Zeit konnte die Wehr in Tätigkeit treten. Infolge des starken Frostes gefror aber das Wasser in den Schläuchen und die
Wehr war bald zur Untätigkeit im Löschen verurteilt. Um die anliegenden Gebäude zu schützen, sah sich der Oberführer Henschel genötigt, die Frankfurter Motorspritze telefonisch anzufordern. Diese traf auch schon um 3:30 Uhr auf der Brandstätte ein. Die Motorspritze griff den Brandherd sogleich mit 3 Schlauchleitungen an. Um 7 Uhr war die Macht des Feuers gebrochen und durch das energische Eingreifen der Wehren auf seinen Herd beschränkt. Außer der Frankfurter Motorspritze waren noch die Wehren von 10 Nachbardörfern zur Stelle. Die große Villa ist vollständig niedergebrannt und dadurch ein beträchtlicher Sachschaden entstanden. Bei den Bergungsarbeiten des Mobiliars verunglückte der Arbeiter Klemens derartig, daß der Arzt seine sofortige Überführung nach dem Lutherstift in Frankfurt anordnete. Die Wehren konnten erst 11:30 Uhr mittags von der Brandstätte abrücken.

02.03.1919, Beschlagnahme von Heeresgut:
Durch die Sicherheits-Kompanie wurde im Ort Rauen Heeresgut, wie Bohrer, Hobel, Drahtmesser, Sägen, Krimstecher, Schnürschuhe, Patronen, Militärhosen, Mäntel, Waffenröcke, Zeltbahnen, Wolldecken u.s.w. beschlagnahmt. Die Gegenstände wurden in zwei Haushalten gefunden. Zwei Automobile waren nötig, um die Beute nach Fürstenwalde zu transportieren. In Briesen wurde ein leichtes Maschinengewehr beschlagnahmt. Diese Fälle geben erneut Veranlassung darauf hinzuweisen, daß sich jeder strafbar macht, der Heeresgut in seinem Besitz hat und nicht ausliefert. *(nach Kriegsende wurden die Militärgüter von den ehemaligen Soldaten oft nicht abgegeben)*

03.08.1922: Ungezogenheiten auf der Straße in Briesen. Einer sehr häßlichen Gewohnheit geben sich seit längerer Zeit unse-

re Dorfkinder hin. Nicht genug, daß sie unbeaufsichtigt einen derartigen Lärm machen, daß selbst dem geduldigsten Bewohner der Faden der Geduld reißt, treiben sie sich gänzlich ohne Aufsicht von Erwachsenen in wildestem Jagen auf der Landstraße herum. Sie gefährden auf diese Weise den Verkehr und sich selbst. Auch die Briesener Dorfstraße ist einzig und allein für den Verkehr da und nicht als Tummelplatz wilder Kinderscharen zu benutzen. Auch auf dem Dorf ist unnötiger Kinderlärm als lästige Ruhestörung zu betrachten und entsprechend zu ahnden.

07.02.1923: 20.000 Mark Belohnung (Inflation hatte eingesetzt) werden demjenigen gezahlt, der mir nachweisen kann, wer in der Nacht Apfelbäume an der Chaussee Demnitzer Mühle gestohlen hat. Außerdem gewähre ich eine hohe Belohnung, wenn der Baumfrevler gerichtlich belangt werden kann.

04.09.1924, Überfall in Briesen: Die Ehefrau L. befand sich beim Pilzesammeln im Wald bei Neu-Madlitz. Ein junger Mann versuchte sich an der Frau zu vergehen. Erst auf deren Hilferufe ließ er von seinem Vorhaben ab. Dem Landjäger Schöning aus Beerfelde, gelang es später in Trebus den jungen Mann dingfest zu machen. Er hatte ihn in Briesen um Arbeit angesprochen.

VIKTORIA
BRENNSTOFF-FACHHANDEL
15234 Frankfurt (O.) • August-Bebel-Straße 1
(0335) 400 56 20
Bestell-Telefon
seit 20 Jahren Ihr Partner für gemütliche Wärme
Deutsche Markenbrennstoffe vom Fachhändler!
Top-Qualität zu fairen Preisen
Ganzstein-Brikett (beste Rekord) ab 228,- €/to
HeizProfi-Brikett (Top-Heizbrikett) ab 216,- €/to
Bündel-Brikett (Kaminbrikett gestapelt) ab 278,- €/to
1 a Holzbrikett (verpackt a 10 kg) ab 229,- €/to
Hartholzbrikett (deutsche Produktion) ab 259,- €/to
Wir liefern lose gekippt ~ gesackt frei Keller ~ Bündel eingestapelt

decus
BESTATTUNGEN
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar
Für einen Abschied in Würde
033607 - 5 99 07
Karsten Rosteius
Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen
www.bestattungen-decus.de

06.02.1924: Ein bedauerlicher Unglücksfall am Bahnhof Briesen.
Der 25-jährige Arbeiter Paul Langner aus Lissa, blieb beim Aufspringen auf einen Zug hängen und kam so unglücklich zu Fall, daß ihm beide Füße abgefahren wurden.

30.10.1925: Das Fahrrad und die jungen Mädchen. Als das Fahrrad vom Hochrad zum Niederrad entwickelt wurde, gab es nicht nur Begeisterung. Vorurteile gegen das Fahrrad hatten vor allem die Ärzte. Das Radeln der Damen wurde auch von den toleranteren Ärzten verworfen. In den Zeitungen schrieben sie darüber und es galten die Worte:
„Vor allen Dingen lassen Sie ihre Tochter nicht radfahren, denn die Brust verenge sich, die Schultern werden nach vorn treten und die Schulterbänder lösen sich, der Rücken wird krumm, der Unterleib geschädigt, die Arme verkümmern und die Beine werden übermäßig entwickelt, die Lunge bekomme Schwindsucht."
Trotz aller Warnungen griffen später auch die Mütter zum Rad, aber „was der Mutter zieme, den Töchtern noch lange nicht zukomme", hieß es. Doch aus dem Elternausflug wurde später der Familienausflug und so bekamen auch die Töchter ihr Fahrrad.
„Als die Frau Mama sah, wie sich die Wangen der Tochter röteten, wie ihre Augen zu glänzen begannen und wie gut die Figur sich entwickelte, wollte sie nichts mehr von den Warnungen der Ärzte hören."
Alle Warnungen halfen nichts. Nur der Radrennsport bleibt vorerst ein Sport für Männer.

21.07.1927: Auch **Briesen** ist von der **Wasserplage,** die in diesem Jahr herrscht, nicht verschont. Der Regen hat bis in Brusthöhe unsere Gärten, Felder und Wiesen überschwemmt und die Hackfrucht-Ernte, das Gemüse und den Hafer leider völlig vernichtet. Der Mühlengraben kann die Wassermassen nicht mehr fassen und die Dorfstraße und die niedriger liegenden Gehöfte sind inzwischen völlig überschwemmt. Die freiwillige Feuerwehr mußte mehrfach eingreifen, um das gefährdete Vieh zu retten. Die Polizei ordnete an, das Wehr am Mühlengraben in Kersdorf zu zerschlagen. Außerdem schlug man von der Dorfstraße zum nächsten Graben ein Wasserloch, wobei die Wassermassen rauschend stürzten und den Graben bis oben anfüllten. Seit Menschengedenken gab es in Briesen nicht solche Wassernot und der Schaden ist unabsehbar.

15.06.1933, Mord und Selbstmord in Kersdorf: Gestern abend in der neunten Stunde ereignete sich zwischen dem Gastwirtssohn Karl G. und seiner Braut, Fräulein Marie K., beide aus Kersdorf bei Briesen (Mark), eine furchtbare Tragödie. Der noch nicht 30 Jahre alte Karl erschoß seine Braut in der Nähe des Kersdorfer Kirchhofes und brachte ihr noch einen Schnitt an der Halsschlagader bei. Er begab sich darauf in die elterliche Wohnung und erschoß sich selbst mit einem Karabiner, nachdem er den Lauf mit Wasser gefüllt hatte. Die Wirkung war ganz entsetzlich. Der halbe Kopf wurde dem Unglücklichen zerrissen. Die Gründe, die den sympathischen jungen Mann zu dieser schrecklichen Tat veranlaßt haben, sind noch nicht ganz klar. Die Untersuchung dürfte wohl darüber Aufklärung bringen.

18.06.1933: Ihre letzte Ruhestätte fand gestern nachmittag auf dem Briesener Friedhof das eine Opfer der blutigen Liebestragödie vom Montag, Fräulein Marie. Unter großer Anteilnahme und Beteiligung der Briesener Bevölkerung wurde die Trauerfeier abgehalten.
Viele wollten die Freundin, die Jugendgespielin, die ehemalige Kollegin, noch einmal sehen. Freundinnen und Kolleginnen von

der Firma Wolff, Briesen, bei der Fräulein Marie jahrelang als erste Schneiderin tätig gewesen war, hatten sich zusammengetan, um der Verstorbenen den Schmuck zu schenken, den ihr ein grausames Geschick im Leben versagt hat, das bräutliche Weiß und Kranz und Schleier. Pfarrer Wapler aus Jacobsdorf hielt die Grabrede. Er wies daraufhin, daß Fräulein Marie sich überall des besten Rufes und allgemeiner Beliebtheit erfreute und der ganze Stolz ihrer alten Eltern war.
Wie die Mordkommission festgestellt hat und wie auch von vielen Seiten bestätigt wird, war der Mörder bei der Tat seiner Sinne nicht mehr mächtig gewesen. Der Unglückliche, der sich auf eine so schreckliche Weise selbst gerichtet hat, soll morgen nachmittag in aller Stille beigesetzt werden.

09.04.1937: Dem Spielkameraden ein Auge ausgeschossen. Im kindlichen Unverstand schoß der 6 ½ jährige Sohn des Briesener Einwohners Leopold auf den 7-jährigen Nachbarssohn des Schlossers Kaiser mit dem Flitzbogen. Der Rohrpfeil traf den Knaben Kaiser ins rechte Auge, das durch die Schärfe des Pfeils zerdrückt wurde.
Er mußte ins Fürstenwalder Krankenhaus gebracht werden, doch die Sehkraft hat er verloren. Dieser Unfall ist wieder ein Zeichen, daß die Eltern noch viel mehr auf das spielerische Gebaren ihrer Kinder Obacht geben müssen.

28.07.1937: „Königlicher Besuch" in Jacobsdorf. Obwohl hier gar keine südliche Hitze herrscht, erschien in einem Gasthof ein Mann, der als „König von Spanien" eine königliche Behandlung beanspruchte, sogar von der herbeigerufenen Polizei. Erst im Gewahrsam in der Briesener Arrestzelle dämmerte es ihm, daß er doch wohl von seinem Thron herabsteigen müsse. Die Geistesverwirrung, scheinbar durch Alkohol verursacht, wich von ihm und mit Dankesworten schied seine „ehemalige Majestät" von dannen, um nach Fürstenwalde in die Arme seiner Gattin zurückzukehren.

10.03.1945: *Berichte von Zeitzeugen (Zeitungsartikel gab es nicht)*
In dem kleinen Wäldchen neben der Hüttenstraße gegenüber dem späteren „Haus Hübscher" war eine Einheit der Wehrmacht mit Panzern stationiert, die sich nach Westen zurückziehen wollte. Munition und Waffen wurden verladen. Natürlich zog es die Jungen und Mädchen dorthin, denn dort gab es etwas Interessantes zu erleben.
Doch beim Verladen von Panzerminen kam es zu einer **fürchterlichen Explosion.**
Zwei Mädchen, zehn Jungen und einige Soldaten flogen fürchterlich zerfetzt durch die Luft und waren tot. „Man hörte einen großen Knall und sah eine riesige Rauchwolke aufsteigen
- danach war alles ganz still. Leichenteile hingen auf Zäunen, Bäumen oder lagen vor Haustüren. Viele Leute liefen zur Unfallstelle. Die Leichenteile wurden in Säcke eingesammelt und mit einem gummibereiften Ackerwagen abtransportiert."
Es war das schrecklichste Unglück in Briesen. Viele Menschen waren schockiert und brachen in Tränen aus. Die Familie Ackermann und die Familie Brill verloren je beide Jungen an diesem Tag. Weitere Kinder wurden schwer verletzt und verkrüppelt.
Die tödlich verunglückten Kinder, 2 Mädchen und 10 Jungen waren:
Hannelore Klar, Margarete Seelig, Lothar Ackermann, Kurt Ackermann, Manfred Boldt, Siegfried Brill, Werner Brill, Karl Heinz Frieske, Hans Kaiser (sein Bruder wurde schwer verletzt), Horst Kind, Günther Poland und Hans-Gerhard Skribbe.
Nur 6 Wochen später, am 24. April 1945, war der Krieg vorbei.

AWO Eltern-Kind-Zentrum Briesen (Mark)
Koordinatorin: Susan Heinze
✉ Petershagener Straße 23
15518 Briesen (Mark)
Sprechzeiten:
Mo 16.30 - 17.00 Uhr
Di 11.00 - 12.00 Uhr
Do 14.30 - 15.30 Uhr
✆ 0177 - 25 878 96 (Mo-Fr: 8 - 18 Uhr)
eltern-kind-zentrum-briesen@awo-fuerstenwalde.de

➤ Jacobsdorf

Aktuelles vom Tischtennisclub TTC Jacobsdorf e. V.

Welchen Einfluss hat die Thematik Covid-19 für uns?
Wie auch bei allen anderen Sportvereinen war auch bei uns im März dieses Jahres abrupter Schluss mit Trainings- und Wettkampfbetrieb. Alle waren verunsichert und hofften Woche um Woche, wann es wieder weitergehen könnte. Nach einiger Zeit wurde die aktuelle Punktspiel-Saison als beendet erklärt.
Ab Ende Mai erfolgte jedoch schon die erste Lockerung und es konnte unter Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen wieder trainiert werden. Das wurde auch während der Urlaubszeit gut genutzt.

Wie ist der Stand unserer Mannschaften?
Nach Abbruch der Punktspiele musste entschieden werden, wie es in den Staffeln weitergeht. Nach einigem Hin und Her wurde festgelegt, dass der aktuelle Tabellenstand über Auf- und Abstieg entscheidet. Was hieß das nun konkret für uns?
Für die zweite und dritte Mannschaft hat das keine Auswirkungen, die nächste Saison findet in der gleichen Spielklasse statt. Die erste Mannschaft landete bei Beendigung auf Platz 2. Mit diesem Aufstiegsrecht spielt TTC Jacobsdorf 1 die kommende Saison wieder in der Kreisliga. Zum Termin der Abgabe dieses Berichtes gab es allerdings auch noch keine offizielle Freigabe, wann und ob der Saisonstart losgeht. Aktuell möchte man auch die Pokalspielserie noch zu Ende führen, wo die 1. Mannschaft noch im Viertelfinale im Rennen liegt.

Was haben wir für Pläne für dieses Jahr?
Natürlich ist alles zurzeit noch etwas unsicher, was möglich ist.
Wir hoffen, dass die Punktspielsaison im September startet.
Ebenfalls gehen wir davon aus, dass unser TT-Nicolauscup für Schüler aus dem Landkreis LOS stattfinden kann.

Zum Abschluss wie immer der Aufruf:
Wir freuen uns über Jeden, der Spaß am Tischtennis hat. Aktuell freuen wir uns besonders über einen Zuwachs bei den Mitgliederzahlen im Kinderbereich. Ideal wären Interessenten im Alter von 8-9 Jahren. Kommt doch einfach zu einem Probetraining in Pillgram vorbei oder fragt an über lange_b@gmx.de.

Trainingstag ist Donnerstag
17:30-20:00 Uhr Schüler (2 Gruppen)
ab 19:30 Uhr Erwachsene

Bernd Lange
Vorsitzender TTC Jacobsdorf e.V.

SV Rot-Weiss Petersdorf e. V.

Die nächste **Mitgliederversammlung** des Vereins findet **am 19.09.2020 um 19 Uhr im Vereinsheim in Petersdorf** statt. Wir möchten auch mitteilen, dass in diesem Jahr Vorstandswahlen stattfinden.

Der Vorstand

Fußballer in Petersdorf erhalten neue Tore

Mit Hilfe einer Spende der Sparkasse i. H. v. 1.570,00 Euro wurde es dem SV Rot-Weiß Petersdorf e. V. möglich, zwei dringend benötigte Tore für den Trainings- und Spielbetrieb anzuschaffen.
Die Übergabe der symbolischen Spende nahm der Leiter der Sparkassengeschäftsstelle in Grünheide und Briesen Danny Eichhorn am Donnerstag, dem 16. Juli 2020, 16:30 Uhr, auf dem Vereinsgelände des Vereins, Petershagener Str. 1 in 15236 Jacobsdorf (OT Petersdorf) vor.
Entgegengenommen wurde diese vom Vereinsvorstand Stefan Brendling. Er bedankt sich bei der Sparkasse für diese Unterstützung sehr herzlich.
Der SV Rot-Weiß Petersdorf e. V. wurde 1952 gegründet. Der ausschließlich ehrenamtlich geführte Fußballverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, erfolgreichen und zugleich attraktiven Fußball zu spielen, gepaart mit einem tollen gemeinschaftlichen Zusammenhalt auch außerhalb des Platzes.
Brendling ergänzt: „Für uns steht der Fußball und das Miteinander im Mittelpunkt".
Aktuell zählt der Verein 80 Mitglieder. Darunter befinden sich 30 Kinder und Jugendliche. Für die fachliche Ausbildung sorgen 2 Übungsleiter. Den Termin nutzte der Vereinsvorstand auch dazu, um sich bei den zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihr Engagement zu bedanken.

Mehr zum Verein kann auf dessen Internetseite unter https://www.sv-rot-weiss-petersdorf-1952.de nachgelesen werden.

SV Rot-Weiß Petersdorf e. V. informiert

Samstag 05.09.20 15 Uhr
SV Rot-Weiß Petersdorf - SpG Tauche/Ahrensdorf

Samstag 19.09.20 12.30 Uhr
FV Blau-Weiss Briesen - SV Rot-Weiß Petersdorf

Samstag 26.09.20 15 Uhr
SV Rot-Weiß Petersdorf-Storkower SC II

„10 Jahre Hofgalerie M in Pillgram"

Willkommen am 12. September 2020 ab 13 Uhr
Rückblick auf 10 Jahre - mit Bildern und aktuellen Skulpturen von Monika und Wolfgang Schüller
. Live - Musik
. Deftiges vom Grill
. Hokkaido - Kürbissuppe mit Einlage
. Kaffee und Kuchen
. geschlossene Getränke

Sie sind recht herzlich eingeladen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Hofgalerie M, Jacobsdorfer Straße 3a, 15236 Pillgram

Neue Ausstellungseröffnung am 26. September 2020
ab 15 Uhr mit Natur- und Wildtierbildern von Inga Schütz aus Briesen.
Inga Schütz ist Schülerin des Künstlers Wolfram Werner Kipsch aus Frankfurt (Oder).
Sie wird am Eröffnungstag anwesend sein.
Die Ausstellung ist bis 11. Oktober jeweils an den Wochenenden ab 15 Uhr oder nach Vereinbarung unter Telefon 033608 49018 geöffnet.

Wir freuen uns auf Sie!

Mobile Mosterei presst in 2020
Ab 100 kg reifen Äpfeln, Saft aus dem eigenen Obst:

MO's Wildau A10 Center - Eingang Ost bei Bauhaus
wöchentlich ab 24.08. bis 05.10.
DI's Frankfurt/O. Obst und Pferdehof Neumann
Amsterdamer Str. 2 alle 14 Tage 25.08. / 08.09. / 22.09. / 06.10
+ Herbstmarkt am Sa 10.10.

Terminvereinbarung: 0176 96 32 19 28
oder www.mostquetsche.de/anfrage

CUPRA FORMENTOR Vorverkauf – Sei einer der Ersten!

- Pre-Booking für den CUPRA Formentor ab sofort möglich
- Die ersten 310 Fahrzeuge tragen den Namen First Edition
- Ihr SEAT / CUPRA Händler für die Region: Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder) und Umland – Autohaus Peter Böhmer

Frankfurt (Oder) & Eisenhüttenstadt, 10. August 2020 – Der Marktstart des ersten reinen CUPRA Modells rückt immer näher: Ab Herbst wird der CUPRA Formentor die Straßen erobern und schon jetzt können Interessenten das sportliche Crossover-Coupé unter dem Motto „Sei einer der Ersten!" über die offizielle Website der Performance-Marke reservieren und gerne in den Autohäusern Peter Böhmer abholen.

Pre-Booking für den CUPRA Formentor First Edition
Passend zur Motorleistung werden die ersten 310 Exemplare als CUPRA Formentor First Edition angeboten. Ab sofort kann der CUPRA Formentor gegen eine Anzahlung von 1.000 Euro online auf prebooking.cupraofficial.de reserviert und zum Marktstart bei einem Ihrem SEAT / CUPRA Händler – dem Autohaus Peter Böhmer - erworben werden.

„Der Startschuss für das erste allein von CUPRA entwickelte Modell rückt immer näher. Wir sind schon sehr gespannt und fiebern der Markteinführung entgegen", sagt Bernhard Bauer, Geschäftsführer der SEAT Deutschland GmbH. **„Die Geburt einer neuen Marke … das erste eigene Fahrzeug – das erlebt man nicht alle Tage. Wir freuen uns schon riesig auf den CUPRA Formentor und sind davon überzeugt, dass sich das Modell zu einer großen Erfolgsgeschichte entwickeln wird."**

Über Genf und Barcelona in die Welt
Der CUPRA Formentor hatte bereits im März vergangenen Jahres als Konzept-Fahrzeug seine Weltpremiere beim Genfer Automobilsalon gefeiert. Die Präsentation der Serien-Version folgte diesen März in Barcelona. In Kürze beginnt die Produktion auf der Montagelinie 2 im SEAT Werk Martorell. Marktstart des ersten reinrassigen CUPRA Modells ist noch in diesem Herbst. Der CUPRA Formentor vereint Raffinesse, Innovation und ein dynamisches und intuitives Fahrerlebnis. Er bringt damit frischen Wind in das beliebte Segment der CUV (Crossover Utility Vehicle), das in den kommenden Jahren weiter wachsen soll.

Ihr SEAT / CUPRA Vertragshändler in der Region:
Autohäuser Peter Böhmer
Vorbei schauen und sich die neuen SEAT und CUPRA Modelle anschauen, lohnt sich auf jeden Fall! Zusätzlich bietet das Team vom Autohaus Peter Böhmer derzeit mit den „Mehrwertsteuer geschenkt Wochen" eine ganze Menge an attraktiven Aktionsangeboten für die SEAT Modellpalette an. Also nichts wie auf zum Autohaus Peter Böhmer – Ihrem SEAT Vertragshändler für die Region: Eisenhüttenstadt, Frankfurt (Oder) und Umland. Zu finden ist das Autohaus Peter Böhmer in 15234 Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12, Telefon: 0335-6066540 und in Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16, Telefon: 03364-62095.

Autohaus Böhmer ... DIE LEISTUNG STIMMT!
SEAT CUPRA SUZUKI
15234 Frankfurt (Oder), Georg-Richter-Straße 12, Telefon: 0335 6066540
15890 Eisenhüttenstadt, Oderlandstraße 16, Telefon: 03364 62095
Info@autohaus-boehmer.de
www.mobile.de/AH-P-BOEHMER

Die 2. Auflage ist da!

Der Reiseführer „Rund um den Scharmützelsee" ist ab sofort als zweite Auflage im regionalen Buchhandel und bei der Druckerei Kühl in Müllrose erhältlich.

Schlaubetal-Druck Kühl OHG & Verlag
Mixdorfer Str. 1, 15299 Müllrose
Tel.: 033606 70299, e-mail:info@druckereikuehl.de

13,95 €

Die schönsten Feste sind die, die Sie rechtzeitig mit einer ansprechenden Einladung ankündigen!

Es gibt immer etwas zum Feiern!
Ob Geburtstag, Einschulung, Hochzeit, Silberne Hochzeit, Goldene Hochzeit, Jugendweihe, Konfirmation, Taufe, Betriebsfeier, Sommerfest .....

Ihre ganz persönliche Einladung (schon ab 1 Stück) gestalten und drucken wir hier:

SCHLAUBETAL DRUCK
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1
Tel.: (033606) 70299
www.druckereikuehl.de

Es gibt viele schöne Anlässe!